

Zuschläge nehmen. Aber kurante Muster können doch ebenso gut in Massen gefertigt werden wie Alpakabestecke. Wendet man nun aber ein, daß ja das betreffende Muster von dem einen Kunden in dieser Gewichtsschwere, vom andern in jener Schwere gewünscht wird, so sind letzten Endes nicht wir daran schuld, sondern die Fabrikanten, den sie stellen es uns ja anheim.

Es müßte auch hier eine Rationalisierung einsetzen, dergestalt, daß der Fabrikant sagt: Dieses Muster wird in der oder den beiden Gewichtgruppen gefertigt, das andere Muster in jenen, und so fort, so daß in jeder Preislage, der Form und dem Stil entsprechend, ein bestimmtes Besteck oder ein bestimmter Löffel bezüglich der Preislage zu haben ist. Es würde damit erreicht, daß z. B. nicht mehr der Fabrikant seine, sagen wir, zehn Hauptmuster in je zehn Gewichtsschweren zu fertigen braucht, sondern vielleicht nur in höchstens je zwei. Alles andere wäre dann Sonderanfertigung. Es erübrigt sich dann stets die Sonderanfertigung dieser Teile in der bestimmten Schwere für den und den Kunden. Zumindestens müßten sich doch einige Muster durch strengste Rationalisierung in diesem Sinne bedeutend verbilligt herausbringen lassen, da sie eben gleich in größeren Quantitäten ohne Gewichtsabweichung gefertigt werden können.

Aber das eine steht fest, daß die heutigen Fassonpreise nicht mehr haltbar sind. Es ist einfach unbegründet, für die bloße Herstellung und die Henckels-Klinge bei Silbermessern 44 Mk. Fasson zu nehmen, während 1 Dutzend fertiger 90 g Alpakamesser mit Henckels-Klinge 25,50 Mk. kosten! Es ist ja kein Wunder, wenn die Kundschaft dann notgedrungen zu alpakaversilbert greift: Der Unterschied im Preis von Alpaka zu Silber ist ja zu enorm. Das wirkt sich ja schon beim einfachen Kaffeelöffel aus:

Alpaka, 90 g, BS.— Mk. das Dutzend,
Silber, 300 g, LN, ds Mk. " "

Also ein fast vierfacher Preis für einen einigermaßen soliden Silberlöffel! Das geht also jedenfalls auf die Dauer nicht mehr so weiter. Die Herren Fabrikanten werden es, so glaube ich, auch sehr bald an den Aufträgen spüren; werden sie doch heute schon erteilt unter der Bedingung und Voraussetzung ermäßigter Fassonpreise!

Also bitte: Preise revidiert oder rationalisiert, ehe es zu spät ist.
M. A. C.

Steuer- und Aufwertungsfragen

Bearbeitet von Dr. Hornung, Steuersyndikus des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Vierte Rate der preußischen Gewerbesteuer nach dem Kapital und nach dem Ertrag

Am 15. Februar 1927 ist die letzte Vierteljahrsrate der Gewerbesteuer nach dem Kapital für das Rechnungsjahr 1926 fällig. Da die Veranlagung zur Gewerkekapitalsteuer, die übrigens auch das Jahr 1925 umfassen soll, noch nicht erfolgt sein wird, so sind Vorauszahlungen nach Maßgabe der zuletzt veranlagten Steuer nach dem Gewerkekapital zu leisten. Die Veranlagung der Gewerkekapitalsteuer hat sich so verzögert, weil Preußen als Gewerkekapital das Betriebsvermögen im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes annimmt und infolgedessen erst die Einheitswertbescheide herauskommen mußten.

Ebenso ist am 15. Februar die vierte Rate der Gewerbesteuer nach dem Ertrage fällig. Die Gewerbeertragsteuer ist die wesentlichste Gewerbesteuer, und man hatte erwartet, daß die vierte Rate überhaupt nicht von den Gemeinden gefordert werden würde. Diese Erwartung war durchaus gerechtfertigt, weil die Gemeinden bei Festsetzung ihrer Zuschläge für 1925 und 1926 noch nach der Einkommensteuer kalkuliert hatten, inzwischen aber die Gewerbesteuer in der für die Gemeinden vorteilhafteren Weise, nämlich nach dem höheren „Gewerbeertrag“ erhoben wird. So haben auch zahlreiche Gemeinden einen unnötigen Steuerüberschuß, oder sollten ihn jedenfalls haben, wenn mit der nötigen, die Steuerkraft der Wirtschaft berücksichtigenden Sorgfalt verfahren würde. Nur wenige Gemeinden lassen sich diesen Gesichtspunkt angelegen sein, und nur so ist es erklärlich, daß auch nur wenige Gemeinden ihren Steuerpflichtigen die vierte Rate der Gewerbeertragsteuer erlassen haben. Wem die Zahlung der Steuer schwer fällt, der sollte nicht versäumen, sofort um Stundung nachzusuchen.

Bei Adressenänderungen

bitten wir stets auch die frühere Adresse anzugeben, da uns nur dann eine Berichtigung der Adresse möglich ist.

Verlag der UHRMACHERKUNST

Innungs- u. Vereinsnachrichten

Schluß der Aufnahme in diese Rubrik für Berichte am
Sonnabend, für Einladungen am Montag vor dem Erscheinen
Wir bitten um größte Kürze in den Berichten

Uhrmacherverband Hessen

Der diesjährige Verbandstag findet am 15. und 16. Mai in Wetzlar statt. Wir bitten unsere Kollegen, sich schon heute für diesen Tag freizumachen. Der vorgesehene Besuch des wunderschönen Braunfels wird allen Kollegen eine angenehme Erinnerung bleiben. Eine weitere Einladung zu unserem Verbandstag wird noch veröffentlicht werden.
Der Vorstand. I. A.: Coquot.

Thüringer Uhrmacher-Unterverband

Einladung zum ordentlichen Verbandstag des Thüringer Uhrmacher-Unterverbandes in Eisenach, Hotel Thüringer Hof, am 13. März, vormittag 11 bis 1 und 2 bis 5 Uhr. Tagesordnung: 1. Bericht über die Vorstandssitzung vom 5. Dezember 1926. 2. Bericht des II. Vorsitzenden, Kollege Haase, über die Zeit der Vertretung. 3. a) Nachbewilligung einer Unterstützung bei Todesfall, b) Bewilligung der Auslagen und Spesen. 4. Wahl des I. Vorsitzenden. 5. Wahl eines Stellvertreters. 6. Wahl eines Schriftführers. 7. Aufhebung der Beschlüsse des letzten Verbandstages in Meiningen. 8. Daraus sich ergebende Satzungsänderung. 9. Drucklegung der Satzungen. 10. Anträge (Anträge zu diesem Verbandstag erbitte bis 20 Februar an Unterzeichneten). 11. Anträge für die Reichstagung in München. 12. Vertretung in München. 13. Nächster Verbandstag — Ort und Zeit. 14. Sonstiges. Umänderung der Verhandlungspunkte behält sich der Gesamtvorstand vor. — Der Prüfungsausschuß tritt während der Tagung zu einer kurzen Sitzung zusammen. — Die Vorstandssitzung findet am 13. März, vormittags von 9 bis 11 Uhr, im Thüringer Hof statt. Dazu bitte ich alle Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute, zu erscheinen. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert, daß alle angeschlossenen Vereinigungen, Innungen und Ortsvereine vertreten sind. Verehrte Kollegen, denken Sie an die Wichtigkeit der Organisation und machen Sie sich frei für diesen Tag, Sonnabend, den 12. März, Treffpunkt Thüringer Hof.
I. A.: Albert Haase, II. Vorsitzender.

Landesverband badischer Uhrmacher

An unsere Mitglieder! Zwecks Abschlusses der Kassenbücher für das vergangene Vereinsjahr bitten wir ebenso höflichst wie dringend, die noch rückständigen Beiträge bis spätestens 1. März abzuliefern. Die Herren Kassierer wollen nach Ablauf des Termins eine Aufstellung derjenigen Mitglieder an die Geschäftsstelle einreichen, die der Aufforderung nicht nachgekommen sind. Eigentlich sollte es nicht nötig sein, immer wieder solche unliebsamen Mahnungen ergehen lassen zu müssen. Wir weisen besonders auf § 16 unserer Statuten hin, wonach laut Beschluß der Verbandstagung die Beiträge im voraus spesenfrei an den Verbandskassierer unter Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 34883 einzusenden sind. Wir erwarten, daß unsere Mitglieder dem Aufruf umgehend Folge leisten, denn der Verband muß seinen Verpflichtungen auch nachkommen. Nicht eingegangene Beiträge werden auf Kosten der Säumigen durch Nachnahme erhoben.
Fleig.

Chemnitz. (Erzgebirgische Uhrmacher-Vereinigung.) Am 21. Februar findet unsere die-jährige Hauptversammlung in Chemnitz, Restaurant „Patria“, Reitbahnstraße 41, statt. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Georg Pelz, I. Vorsitzender.

Görlitz. (Verein.) Die nächste Versammlung findet am 4. März, abends 8 Uhr, in der „Bierquelle“, Hartmannstraße, statt.
M. Walter, Vorsitzender.

Küstrin. (Zwangsinnung Königsberg, Neumark.) Die nächste Innungsversammlung findet am 22. Februar, vorm. 9 Uhr, in Küstrin, Hotel „Mark Brandenburg“, statt. Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift der letzten Versammlung. 2. Bericht des Kassierers. 3. Ergänzungswahl des Vorstandes (Obermeister, dessen Stellvertreter und Kassierer). 4. Festsetzung von Strafen der nicht Anwesenden. 5. Festsetzung des nächsten Versammlungsortes und des Tages. 6. Verschiedenes. Die Beiträge für das Jahr 1926 bitten wir auf das Postscheckkonto 28327 (Kollege W. Koch) einzuzahlen. Im Anschluß an die Versammlung findet ein gemütliches Beisammensein statt.
I. A.: G. Schostag, Schriftführer.

Reutlingen. (Bezirksverein Schwarzwald.) Die Frühjahrsversammlung ist auf den 10. März nach Horb a. N. festgelegt, und bitte ich, diesen Tag sich schon jetzt vorzumerken.
W. Binnig, Schriftführer.

Berlin. (Freie Innung, Ortsgruppe Süd-Ost.) Das bekannte, langsehnte Eisbeinessen mit Damen findet am Sonnabend, dem 26. Februar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Restaurant „Nicolet“, Wiener Straße 20, im roten Saal statt. Anmeldungen bis zum 20. Februar an W. Lehmann, Kottbuser Damm 23. Aufruf Hasenheide 7119.